

Septoria-Blattfleckenkrankheit der Tomate

Krankheitsursache: der Pilz *Septoria lycopersici* var. *lycopersici*

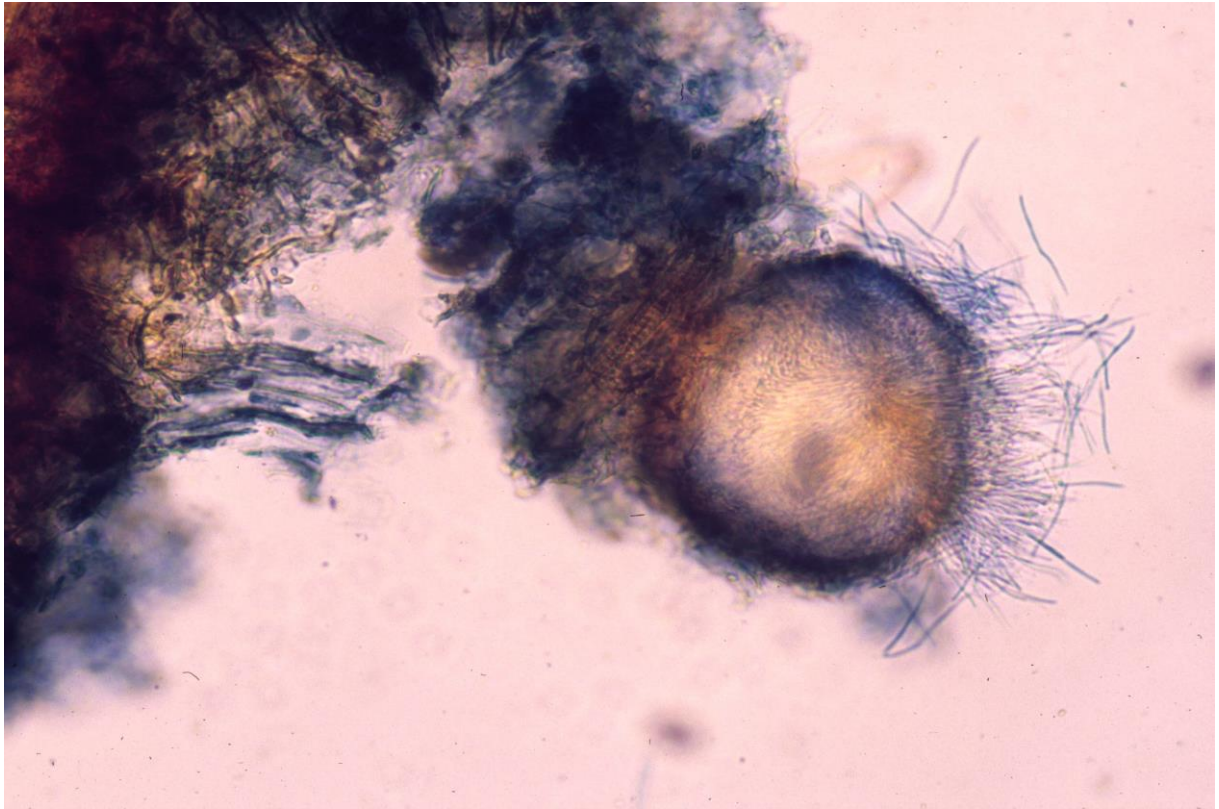
Schadbild und Krankheitserreger

Es werden vor allem Blätter befallen. Es erscheinen zunächst kleine wasserdurchsogene Flecken, die sich später graubraun verfärben und dunkel umrandet sind. Die Flecken bleiben klein und sind in der Regel nicht größer als 5 mm. Auf diesen Flecken bilden sich schließlich punktförmige, schwarze Fruchtkörper (Pyknidien) des Pilzes. Der größte Schaden entsteht bei warmem und niederschlagsreichem Wetter und in Gewächshäusern, die von oben bewässert werden. Besonders anfällig sind Sorten von Kirschtomaten.



Der Pilz überdauert auf befallenen Pflanzenresten im Boden. Die Konidien werden durch verspritzende Wassertropfen (Regen, Über-Kopf-Bewässerung) verbreitet. Die Penetration erfolgt direkt über das Wirtsgewebe. Die Konidien keimen in einem Temperaturbereich von

ca. 10 bis 26 °C. Feuchtes Wetter begünstigt die Pilzentwicklung. An Pflanzenresten kann der Erreger im Boden bis zu 9 Monate überleben. An der Bodenoberfläche liegende Pflanzenreste ergeben eine höhere und über eine längere Periode hinweg keimfähigere Rate an Konidien als von untergegrabenen Pflanzenresten. Befallene Ernterückstände sind die hauptsächlichsten Quellen einer Infektion.



Konidien aus einem Pyknidium austretend (gefärbt)

Gegenmaßnahmen

Die unterschiedliche Sortenanfälligkeit sollte ausgenutzt werden. Befallene Pflanzenreste nach dem Räumen der Kultur vernichten oder besonders tief in den Boden einarbeiten. Der Einsatz einer Tröpfchenbewässerung bewährt sich.